

Jahresbericht
des
Königl. katholischen Gymnasiums
zu Glatz

über das Schuljahr 1910/1911,

durch welchen

zu der am 4. April stattfindenden Schlußfeier

im Namen des Lehrerkollegiums

ergebenst einladet

Der Direktor des Gymnasiums

Dr. May.

Inhalt: **Schulnachrichten** von dem Direktor.

1911. Progr. Nr. 268.

Glatz.
Druck von L. Schirmer.
1911.



268

99e
2
(1911)



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	I	OII	UII		OIII		UIII		IV	V	VI	Std.
			1	2	1	2	1	2				
Christliche Religionslehre												
a. katholische	2	2	2		2		2		2	2	3	17
b. evangelische	2		2				2			2 1		9
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	2	3	2	3	28
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	84
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	48
Französisch	3	3	3	3	2	2	2	2	4	—	—	24
Englisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte u. Geschichtserzähl.	3	3	2	2	2 *)		2	2	2	1	1	20
Erdkunde	—	—	1	1	1		1	1	2	2	2	11
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	40
Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	12
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	—	—	—	1				—	2	2	5
Zeichnen	2		—	—	2	2	2	2	2	2	—	14
Gesang	—		—		3			—		2	2	7
Turnen	3		3		3		3		3	3	3	21
											zus.	358

*) Vom 9. VIII. 1910 an je eine Stunde Erdkunde in OIII¹ und in OIII².

2. Verteilung der Lehrstunden

Lehr- St.	Namen der Lehrer	Klass- leiter der	I	III	III ¹	III ²	III ³	III ⁴
1	Dr. May, ¹⁾ Direktor	I	7 St. Latein		2 St. lat. Dicht. 2 St. gr. Dicht.			
2	Korako, Professor	III ¹	6 St. Griechisch			2 St. gr. Dicht.		
3	Urban, Professor	III		3 St. Deutsch 7 St. Latein 4 St. Griechisch				
4	Koecke, ¹⁾ Professor	—		4 St. Mathem. 2 St. Physik			3 St. Mathem. 2 St. Physik	
5	Dr. Müllan, ⁵⁾ Professor	III ¹	3 St. Französ.	3 St. Französ.	3 St. Französ.			6 St. Latein 2 St. Französ.
6	Boenisch, ⁴⁾ Professor	III ²		2 St. gr. Dicht.		3 St. Latein 4 St. Griechisch		2 St. Deutsch 6 St. Griechisch
7	Dr. Sauer, Professor	—	4 St. Mathem. 2 St. Physik		4 St. Mathem. 2 St. Physik			3 St. Mathem. 2 St. Physik
8	Gähr, ²⁾ Professor	III ¹ (s. I. X. 1901)	3 St. Geschichte		2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde		2 St. Deutsch 8 St. Latein 7 St. Geschichte	
9	Wagner, Professor	IV				3 St. Deutsch 6 St. Griechisch		
10	Dworzynski, ⁶⁾ Professor	III ¹	2 St. Englisch	2 St. Englisch	3 St. Deutsch	3 St. Französ.	3 St. Französ.	
11	Tenber, ⁷⁾ Professor	V	3 St. Deutsch	3 St. Geschichte				
12	Dr. Thomashik, ⁸⁾ Professor	III ¹			5 St. Latein 4 St. Griechisch		1 St. Erdkunde	
13	Franz, ⁹⁾ Ober- und Religionslehrer, Begleit. des Kgl. Konvikts.	—	2 St. Religion 2 St. Hebräisch	2 St. Religion 2 St. Hebräisch	2 St. Religion		2 St. Religion	
14	Peterak, Wissenschaftl. Hilfslehrer, Subregens des Kgl. Konvikts.	VI			2 St. lat. Dicht. 4 St. Mathem. 2 St. Physik			
15	Wanjek, ¹⁰⁾ Kandidat des höh. Lehramts (im Winter- halbj.)	III ¹ (im Winter- halbj.)			2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde			2 St. lat. Dicht.
16	Schuhmann, Kandidat d. höh. Lehramts vom 20. V.—5. VII.	—		4 St. Mathem. 2 St. Physik			3 St. Mathem. 2 St. Physik	
17	Steffler, Pastor prim. evang. Religionslehrer.	—	2 St. Religion			2 St. Religion		
18	Neutwig, Kaplan.	—						
19	Pechnick, Zeichenschw.	—		2 St. Zeichnen			2 St. Zeichnen 2 St. Zeichnen	1 St. 3 St. Turnen
20	Welsner, Lehrer am Gymnasium.	—			1 St.			1 St.
			3 St. Turnen			3 St. Turnen		

und Klassenleiterstellen (Ordinarlate)

III ¹	III ²	IV	V	VI	Gesamt- zahl der Stunden	Bemerkungen.
					11	1) Vom 20. V.—5. VII. statt 2 St. latein. Dichter in III ¹ 2 St. latein. Dichter in III ² .
2 St. Deutsch 8 St. Latein					18	
4 St. Griechisch					20	
3 St. Mathem. 2 St. Naturbeob.		4 St. Mathem.	2 St. Naturbeob.		22	2) Vom 20. V.—5. VII. beurlaubt.
2 St. Französ.					19	3) Vom 20. V.—5. VII. in III ¹ nur 2 St. Französisch, in III ² noch 2 St. Geschichte, in IV 4 St. Französisch.
1 St. Erdkunde					20	4) Vom 20. V.—5. VII. statt 1 St. Erdkunde in III ¹ 2 St. latein. Dichter in III ² .
3 St. Mathem. 2 St. Naturbeob.					22	
					22	5) Vom 20. V.—5. VII. in III ¹ statt 8 St. nur 6 St. Latein und 1 St. Erdkunde, in IV noch 2 St. Erdkunde, vom 12. X. an in III ¹ nur 2 St. Deutsch und 2 St. latein. Dichter, in III ² 1 St. Erdkunde, in III ³ 2 St. Geschichte.
		3 St. Deutsch 8 St. Latein		2 St. Erdkunde	20	
					22	6) Vom 20. V.—5. VII. in III ¹ 6 St. Griechisch und 2 St. Französisch statt 8 St. Latein.
2 St. Deutsch 8 St. Latein					22	
2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde			2 St. Deutsch 18 St. Gesch.-Erz. 8 St. Latein 2 St. Erdkunde		22	7) Vom 20. V.—5. VII. noch 1 St. Erdkunde in III ¹ .
4 St. Griechisch 2 St. Französ.	4 St. Französ.				22	8) Vom 20. V.—5. VII. nur 4 St. Griechisch in III ¹ und vom 9. VIII. 1 St. Erdkunde nur in III ¹ .
2 St. Religion	2 St. Religion	2 St. Religion	3 St. Deutsch		21	9) Vom 20. V. an noch 1 St. Geschichte-erzählungen in VI.
	2 St. Naturbeob.	4 St. Rechnen	8 St. Latein 2 St. Naturbeob.		24	
2 St. Geschichte		2 St. Erdkunde		18 St. Gesch.-Erz.	10	10) Vom 20. V.—5. VII. in III ¹ 5 St. Latein, in III ² 2 St. Geschichte, 1 St. Erdkunde, in III ³ 6 St. Latein, 1 St. Erdkunde, in III ⁴ 8 St. Latein = 23 St.
3 St. Mathem. 2 St. Naturbeob.		4 St. Mathem.	2 St. Naturbeob.		22	
	2 St. Religion		2 St. Religion 1 St. Religion		9	
			3 St. Religion		3	
2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen			24	
Schreiben			2 St. Zeichnen	3 St. Turnen		
		3 St. Turnen				
Singen			2 St. Schreiben 2 St. Singen	4 St. Rechnen 2 St. Schreiben	27	
Singen			3 St. Turnen	2 St. Singen		
	3 St. Turnen					

3. Lektüre.

I. Evangelische Religion.

OI—OII: Johannes Evangelium und einzelne Paulinische Briefe. Confessio Augustana.
 OII und OIII: Einzelne Psalmen und prophetische Stellen des Alten Testaments, das Evangelium Marci und die Apostelgeschichte.

II. Deutsch.

OI und UI: Lessing, Laokoon m. A.*) — Goethe, Tasso. — Freytag, Die Journalisten.
 — Goethe und Schiller, Gedankenlyrik. — Häusliche Lektüre: Grillparzer, Sappho. — Für die freien Berichte: Goethe, Dichtung und Wahrheit.

OII: Nibelungenlied und Gudrun m. A.; einige Lieder Walthers von der Vogelweide.
 — Lessing, Emilia Galotti. — Schiller, Maria Stuart. — Goethe, Hermann und Dorothea m. A. — Schiller, Größere Balladen. — Häusliche Lektüre: Freytag, Die Fabier.

OII: Schiller, Jungfrau von Orleans. — M. Greif, General York. — Einige Dichtungen der Befreiungskriege.

OIII: Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. — Schiller und Uhland, Einige Balladen.

III. Latein.

OI und UI: Livius 27 und 28 m. A. zu unvorbereitetem Übersetzen. — Cicero, in Verrem, IV m. A. — Tacitus, Annalen 1—6 m. A. — Horaz, Oden des 4. Buches, Satiren und Episteln m. A.

OII: Livius 21—23 m. A., auch zu unvorbereitetem Übersetzen. — Cicero, pro Archia. — Sallust, Jugurtha m. A. — Catull und Tibull m. A.

OIII: Livius 1—10 m. A. — Cicero, in Catilinam m. A. — Curtius Rufus, Geschichte Alexanders des Großen m. A. — Ovid, Metamorphosen 1, 2, 15 m. A. — Virgil, Äneis 1—5 m. A.

OIII: Caesar, bellum Gallicum 5—7 mit Auslassung einiger Stellen. — Ovid, Metamorphosen 3, 4, 6, 8, 9, 11 m. A.

OIII: Caesar, bellum Gallicum 1—4 mit wenigen Auslassungen. — Phaedrus, Einige Fabeln.

IV: Cornel. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Lysander, Alcibiades, Thrasylbulus, Epaminondas, Pelopidas, Alexander Magnus. (Die letzte vita m. A.)

IV. Griechisch.

OI und UI: Plato, Phaedon m. A. — Thucydides, 1—4 m. A., auch zu unvorbereitetem Übersetzen. — Homer, Ilias 1, 15—24 m. A. — Sophocles, Antigone.

OII: Herodot m. A. — Xenophon, Memorabilien m. A., auch zu unvorbereitetem Übersetzen. — Lysias, Einige kürzere Reden. — Homer, Odyssee 10—24 m. A.

OII: Xenophon, Anabasis 4—7 m. A. — Homer, Odyssee 1—9 m. A.

OIII: Xenophon, Anabasis 1—3 m. A.

V. Französisch.

OI und UI: Racine, Athalie. — Taine, Napoléon Bonaparte.

OII: Lavisse et Rambaud, L'Allemagne napoléonienne. — Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

OIII: Contes et Nouvelles, 1. Teil.

VI. Englisch.

OI und UI: Burnett, Little Lord Fauntleroy.

VII. Hebräisch.

OI und UI: Genesis I—III. Joel. Psalmen 1—9, 15, 22.

*) m. A. = mit Auswahl.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

OI und UI: 1. Verschiedene Arten tragischer Gegenstände nach Schillers Abhandlung darüber. — 2. Welchen Helden des Altertums schätze ich besonders hoch? — 3. Die Abweichungen des Hans Sachs vom Nibelungenliede. — 4. Die Entzweiung und Versöhnung des Obersten mit Oldendorf. Nach G. Freytag, Die Journalisten. Klassenaufsatz. — 5. Goethes Hermann und Dorothea, das Muster einer Idylle. — Goethes Benehmen gegen Herder in Straßburg. — 6. Die Darstellung des Fürsten in Don Karlos und Tasso. — Bild und Bedeutung in Klopstocks Ode: Die beiden Musen. — 7. Preußische Vaterlandslieder aus verschiedenen Zeiten. — Schicksale Walthers von der Vogelweide nach seinen eigenen Worten. — 8. Ein freigewählter Bericht über Gelesenes. — Der Tod des Laokoon bei Virgil und die Darstellung des Bildners. — 9. Drei Einsiedler. Ein Vergleich. (Philoktet, Robinson, der Mann auf Salas y Gomez.) Klassenaufsatz.

OII: 1. Vergleich zwischen Uhlands „blindem König“ und „normännischem Brauch“. — 2. Inwiefern konnte Siegfried mit Recht sagen: Ich was in ie getriuwe? — 3. Was zieht uns auf die Berge? — 4. Hildens Entführung und der Raub der Sabinerinnen. Ein Vergleich. Klassenaufsatz. — 5. Vis consili expers mole ruit sua. Nachgewiesen an dem Schicksale Polyphems. — 6. Wodurch wird der Umschwung in Lessings „Emilia Galotti“ herbeigeführt? — 7. Hermanns und Dorotheas Lebensgang bis zu ihrer Begegnung. — 8. Wie verschlechtern sich im Verlaufe des Dramas die Aussichten Maria Stuarts?

UII¹: 1. Hervorstechende Merkmale der Arndtschen Dichtung. — 2. Wohltätig ist des Feuers Macht. — 3. Max von Schenkendorfs Anteil an der Erhebung und Siegesfreude des deutschen Volkes. Klassenaufsatz — 4. Das Stadtleben, von seiner Lichtseite betrachtet. — 5. Vergleich zwischen den Goetheschen Balladen „Der Fischer“ und „Erkönig“. — 6. Welche zu lösenden Fragen ergeben sich im Schauspiel „General York“ aus dem Inhalte des ersten Aktes? — 7. Ein Blick auf die Stadt und Festung Glatz. — 8. Wie ist im Prologe die Jungfrau von Orleans bei Gott und den Menschen angeschrieben? Klassenaufsatz — 9. Steter Tropfen höhlt den Stein. Nach der Chrie.

UII²: 1. König Friedrich Wilhelms I. Sorge für das preußische Heerwesen. — 2. Mit welchem Rechte kann eine Glocke die Inschrift tragen: vivos voco, mortuos plango, fulgura frango? Klassenaufsatz. — 3. Mit welchen Schwierigkeiten hatten die zehntausend Griechen auf ihrem Rückzuge zu kämpfen? — 4. Gedankengang des Gedichtes „Aufruf“ von Körner. — 5. Die Jahreszeiten, ein Bild des menschlichen Lebens. — 6. Welche Gegensätze enthält Schillers „Siegesfest“? — 7. Welche Eigenschaften gefallen uns an dem Ritter in Schillers Romanze „Der Kampf mit dem Drachen“? — 8. Not entwickelt Kraft. (In der verkürzten Form der Chrie.) — 9. Johannas Wirksamkeit im 1. und 2. Akte von Schillers „Jungfrau von Orleans“.

4. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Ostern 1911.

a) Für die Oberprimaner.

1. **Deutsch.** Warum reden wir grade vom deutschen Rhein?

2. **Mathematik.** 1. In dem rechten Brennpunkt der Ellipse $\frac{x^2}{289} + \frac{y^2}{64} = 1$ ist auf der großen Hauptachse ein Lot nach oben errichtet und in dem Schnittpunkt desselben mit der Ellipse eine Tangente an letztere gezogen. Der Schnittpunkt dieser Tangente mit der Geraden $y = 5x + 4$ ist durch seine Koordinaten zu bestimmen.

2. Wie hoch schwebt ein Luftballon über einem See, wenn von einer Bergspitze, die in der Höhe von $h = 80$ m über dem See liegt, der Erhebungswinkel der Richtung nach dem Ballon $\sphericalangle \varepsilon = 56^\circ$, und der Senkungswinkel der Richtung nach dem Spiegelbilde des Ballons im See $\sphericalangle \delta = 58^\circ$ ist?

3. Ein grader Pyramidenstumpf hat zur unteren Grundfläche ein Rechteck von den Seiten 24 cm und 10 cm; die Diagonale der oberen Grundfläche ist 13 cm, der Flächeninhalt des Diagonalschnitt-Trapezes beträgt 195 qcm. Wie schwer ist dieser Pyramidenstumpf aus Gold von dem spezifischen Gewichte 19,3?

4. 1) $12(x-y) = xy$
2) $x^2 + y^2 = 52$.

b) Für die auswärtigen Prüflinge.

1. **Deutsch.** Wilhelm I. und Napoleon I., die Gründer zweier Kaiserreiche. Ein Vergleich.

2. **Mathematik.** 1. Ein Viereck soll in ein rechtwinkliges Dreieck verwandelt werden, dessen Hypotenuse eine gegebene Länge hat.

2. Die beiden Gleichungen $\frac{x-y}{\sqrt{x}-\sqrt{y}} = 10$ und $\sqrt{xy} = 16$ sind für x und y aufzulösen.

3. Die Diagonale eines Achsenschnittes eines graden Zylinders mißt 25 cm, der Radius der Grundfläche verhält sich zur Höhe wie 3:8. Wie groß ist der Rauminhalt und der Mantel des Zylinders?

4. Die fehlenden Seiten und die spitzen Winkel eines rechtwinkligen Dreiecks zu berechnen aus dem Halbmesser des einbeschriebenen Kreises, $\rho = 117$ m, und einer Kathete, $a = 396$.

5. Technischer Unterricht.

1. **Zeichnen.** Außer je 2 verbindlichen Unterrichtsstunden von Quinta bis Obertertia wurden wöchentlich 2 nicht verbindliche Zeichenstunden für die Schüler von Untersekunda bis Oberprima erteilt. An diesen nahmen im Sommer 42, im Winter 31 Schüler teil.

2. **Schreiben** in je 2 Wochenstunden für Sexta und Quinta, außerdem in einer Wochenstunde für die Schüler der Quarta, Unter- und Obertertia, deren Handschrift noch der Ausbildung und Übung bedurfte.

3. **Singen** in je 2 Stunden für Sexta und Quinta, in 3 Wochenstunden für die geübteren Schüler von Quinta bis Oberprima zur Aufführung vierstimmiger Lieder.

4. **Turnen.** Die Anstalt wurde im Sommer von 349, im Winter von 344 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztl. Zeugnisses	im S. . . 17, im W. . . 26	im S. . . 6, im W. . . 5
aus anderen Gründen	„ „ . . . „ „ . . .	„ „ . . . „ „ . . .
zusammen	im S. . . 17, im W. . . 26	im S. . . 6, im W. . . 5
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ „ 4,9%, „ „ 7,6%	„ „ 1,7%, „ „ 1,4%

Im ganzen bestanden 7 Turnabteilungen. Im Sommer wurde Fußball- und Lawn-tennispiel eifrig gepflegt.

Unter 337 Schülern, welche am 1. Februar die Anstalt besuchten, waren 43 Freischwimmer, von denen 3 im Berichtsjahre schwimmen gelernt haben.

Der Wiederimpfung unterzogen sich 48 Schüler.

6. Zusammenstellung der beim Unterrichte gebrauchten Bücher.

- 1) **Christliche Religionslehre.** a. Katholische: König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht, II und I. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht, IV und III. Schuster, Biblische Geschichte, VI bis IV. Deharbe, Katechismus II, VI bis IV. b. Evangelische: Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht. Preuß, Biblische Geschichten. Wendel, Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus. — 2) **Deutsch.** v. Sanden, Deutsche Sprachlehre, VI bis I. Buschmann, Deutsches Lesebuch für OII und I, für OIII und UII, für UIII und IV, für V und VI. — 3) **Latein.** H. J. Müllers Lateinische Schulgrammatik, VI bis OI. Ostermann, Lateinische Übungsbücher, von VI bis OI. — 4) **Griechisch.** Gerth, Griechische Grammatik, UIII bis OI. Wesener, Griechisches Elementarbuch, UIII und OIII. — 5) **Französisch.** Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, OIII bis OI. Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. B., OIII und UII. Ploetz-Kares, Elementarbuch B., IV und UIII. Von Ostern 1911 an in IV: Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe A. — 6) **Englisch.** Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache, OII und I. — 7) **Hebräisch.** Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch, OII und I. — 8) **Geschichte.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, OII und I. Pütz-Cremans, Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des preußischen Staates, OIII und UII. Pütz-Cremans, Grundriß der deutschen Geschichte, III und UII. Pütz-Cremans, Grundriß des Altertums, IV. Putzger, Historischer Schulatlas. — 9) **Erdkunde.** E. v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D. Dierke und Gaebler, Schulatlas. — 10) **Mathematik.** Schellen, Aufgaben, VI bis IV. Ausgabe von Blind und Frank. Kambly, Elementar-Mathematik, IV bis OI. Bardey-Pietzker, Aufgabensammlung, II und I. Von Ostern 1911 an: Aufgabensammlung von Schulze und Pahl I. Teil, zunächst UIII. Gauß, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, II und I. — 11) **Physik.** Sumpf, Grundriß der Physik, Ausg. A., OIII bis OI. — 12) **Naturbeschreibung.** Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie, VI bis III. — 13) **Gesang.** Günther und Noack, Liederschatz, IV bis I. Erk und Greef, Sängerbuch, I. Heft, VI und V.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1910. P. S. C., 3. März. Der Besuch kinematographischer Vorführungen unterliegt für die Schüler denselben Beschränkungen wie der Besuch von Theatern, öffentlichen Konzerten, Vorträgen und Schausstellungen nach § 9 der Schulordnung.
- P. S. C., 4. März. Übersendet nachstehenden Ministerialerlaß: Primanern höherer Lehranstalten, welche nach einjährigem Besuch der Prima in die Armee als Fahnenjunker eintreten, darf bei genügenden Schulzeugnissen die Fähnrichprüfung erlassen werden, und solche Prüflinge, die in der schriftlichen Prüfung Gutes geleistet haben, können von der mündlichen Prüfung befreit werden.
- P. S. C., 5. März. Nach einem Ministerialerlaß vom 15. Februar 1910 hat auch die höhere Schule die Bestrebungen gegen die Schmutz- und Schundliteratur zu unterstützen.
- P. S. C., 5. März. Nach einem Ministerialerlaß vom 7. Februar 1910 kann sich der Zeichenunterricht in den Dienst der Denkmalpflege stellen, wenn alte, zumal in ihrem Bestehen gefährdete, wertvolle Bauten, Bauernhäuser einfacher Art, kleine Kapellen, Pforten, Möbel usw. von Schülern der oberen Klassen zeichnerisch wiedergegeben werden.
- P. S. C., 23. Juni. Überweist das vom Herrn Minister geschenkte Buch „Karl von François“, von v. Schwartzkoppen, der Schülerbücherei.
- P. S. C., 28. Juni. Nach einem Ministerialerlaß vom 13. Juni 1910 sind an den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, „Übungen für das tägliche Turnen“ am Schluß der in Frage kommenden Unterrichtsstunden vorzunehmen.

- P. S. C., 15. Juli.** Dem Gesangunterricht für die evangelischen Schüler sind die Choralmelodien des neuen (evangelischen) Provinzialgesangbuches zugrunde zu legen.
- P. S. C., 23. Juli.** Laut Ministerialerlaß vom 14. Juli 1910 sind „Die Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps“ bei Nr. 4 unter anderem dahin abgeändert worden, daß in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch“ gefordert wird; auch ist die Bemerkung fortgefallen: „Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen.“
- P. S. C., 28. Juli.** Übersendet auf Grund eines Ministerialerlasses vom 21. Juli 1910 den „Lehrplan des Gesangunterrichts an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend“ zur baldigen Durchführung.
- P. S. C., 18. August.** Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten überweist der Anstalt das Werk: „Geschichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften“, von Harnack.
- 1911. P. S. C., 3. Januar.** Übermittelt ein Stück der von dem Herrn Minister erlassenen „Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer der höheren Lehranstalten“.
- P. S. C., 16. Januar.** Nach Anordnung des Herrn Ministers ist es zulässig, daß bei Gymnasien mit Parallelklassen auf der Oberstufe in der einen Abteilung das Französische als verbindlicher, das Englische als wahlfreier, in der anderen Abteilung dagegen das Englische als verbindlicher, das Französische als wahlfreier Lehrgegenstand behandelt wird, und daß bei Gymnasien mit einfachen Klassen auf der Oberstufe in diesen während der einen Hälfte des Schuljahres 3 Stunden Französisch und 2 Stunden Englisch, während der anderen Hälfte 2 Stunden Französisch und 3 Stunden Englisch angesetzt werden. In dem zuletzt bezeichneten Falle bleibt es den Schülern überlassen, an dem Unterricht in der einen oder der anderen Sprache oder in beiden Sprachen teilzunehmen.
- P. S. C., 31. Januar.** Sendet für die Schülerbücherei 2 Exemplare des dreibändigen Werkes von Theodor Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege in den Jahren 1812—1815.
- P. S. C., 11. März.** Auf Allerhöchsten Befehl ist aus Anlaß des 90jährigen Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten von Bayern auf den Anstaltsgebäuden am 12. März zu flaggen.
- P. S. C., 21. Dezember.** Die Ferien für das Jahr 1911 werden in folgender Weise festgesetzt:

Ferienzeiten:	Schulschluß:	Schulanfang:
Osterferien	Dienstag, den 4. April.	Donnerstag, den 20. April.
Pfingstferien	Freitag, den 2. Juni.	Freitag, den 9. Juni.
Sommerferien	Dienstag, den 4. Juli.	Dienstag, den 8. August.
Michaelisferien	Sonnabend, den 30. September.	Mittwoch, den 11. Oktober.
Weihnachtsferien	Donnerstag, den 21. Dezember.	Donnerstag, den 4. Januar 1912.

Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 30. März 1912.

III. Geschichte der Anstalt.

Schulanfang. Das neue Schuljahr wurde am 5. April mit einem Gottesdienst eröffnet; nach diesem versammelten sich Lehrer und Schüler im Schulsaal, wo der Direktor den Kandidaten des höheren Lehramts Wanjek in das Lehrerkollegium einführte und die Zöglinge zu regem Streben sowie zu gewissenhafter Beobachtung der Schulordnung ermahnte.

Schulfeiern. Am 5. Mai, dem Feste Christi Himmelfahrt, führte der Religions- und Oberlehrer Regens Franz 25 in besonderem Beicht- und Kommunion-Unterricht von ihm vorbereitete Schüler zur ersten hl. Kommunion. Am Palmsonntage wird Pastor prim. Steffler 5 Schüler, die an seinem Konfirmanden-Unterricht teilgenommen haben, zum Tische des Herrn führen.

An den vaterländischen Gedenktagen wurden wie üblich Ansprachen an die Schüler gehalten.

Aus Anlaß des vor 100 Jahren am 19. Juli erfolgten Todes der hochseligen Königin Luise von Preußen wurde auf Anordnung des Herrn Ministers noch vor den Sommerferien eine Gedächtnisfeier veranstaltet. Bei dieser — am 30. Juni — hielt der Direktor nach dem Vortrag von Liedern und Gedichten, welche der Bedeutung des ernsten Tages entsprachen, die Gedächtnisrede über Leben und Wirken der unvergeßlichen Fürstin und überreichte mehreren Schülern Gedenkschriften über die edle Königin.

Am Sedanfest, den 2. September, fand nach dem Gottesdienst eine Schulfeier statt, bei welcher nach Gesängen und Vorträgen von Schülern Professor Göhr in überaus anregendem, begeisterndem Vortrage sprach über die großen Opfer der deutschen Heldenkämpfer bei Sedan und über die Pflicht dankbarer Erinnerung an ihr weltgeschichtliches Werk.

Am Allerhöchsten Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers mußte diesmal wegen des Umbaus der Aula eine Schulfeier in beschränktem Umfange stattfinden. Am 27. Januar versammelten sich nach dem Festgottesdienst die Mitglieder des Lehrkörpers, der Sängerkorps und die Schüler der Klassen OI bis UII im Zeichensaal, wo nach dem Vortrag zweier Lieder und mehrerer Gedichte Hilfslehrer und Subregens Peterek die Festrede hielt. Er sprach in fesselnder Weise über des Kaisers Persönlichkeit und seine Stellung zur Weltfriedensidee in ihrem Verhältnis zum Patriotismus. Nach dem Kaiserhoch und dem Gesang der Nationalhymne überreichte der Direktor die von Seiner Majestät Allerhöchst geschenkten Werke „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“, von Bohrdt und „Marinealbum“ den Schülern der UI Rudolf Hauschild und der UII¹ Georg Lindner. Die Spitzen der hiesigen Behörden und Angehörige der Schüler beehrten die Anstalt mit ihrer Teilnahme an der Feier.

Am 31. Mai wurde klassenweise der übliche Schulpaziergang unternommen, der vom Wetter begünstigt war und ohne Unfall verlief. Herr Landesältester Müller auf Altwilmsdorf spendete hierfür in freundlicher Weise wieder einen Beitrag von 50 *M*.

Die Ortsgruppe Glatz des Glatzer Gebirgsvereins hat durch Vermittelung des Herrn Bürgermeisters Ludwig hier auch im vorigen Jahre 2 Schülern der Anstalt je 25 *M* zu einer Ferienreise ins Gebirge bewilligt.

Fräulein Hauer in Breslau hat zur Erweiterung der von ihrem verstorbenen Bruder begründeten „Schulrat Hauer-Stiftung“ 4200 *M* überwiesen, so daß nunmehr die Zinsen zur Gewährung einer ganzen Freistelle im Konvikt ausreichen.

Herr Erzpriester Grallert in Leuppusch, Kr. Grottkau, vermehrte die Arnestus-Stiftung um 1300 *M*. Herr Rentner A. Schierenberg in Düsseldorf schenkte der Bücherei das Werk von Prof. Dr. Heinrich Wolf, „Angewandte Geschichte“. Allen hochherzigen Gönnern des Gymnasiums spricht der Berichterstatter auch an dieser Stelle den wärmsten Dank aus.

Unterbrechung des regelmäßigen Unterrichtsganges. Professor Moecke war zur Wiederherstellung seiner Gesundheit vom 20. Mai bis 5. Juli beurlaubt und wurde von dem Kandidaten des höheren Lehramts Schuhmann vertreten. Professor Dr. Thomaschik war durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums in seiner Lehrtätigkeit um 16 Stunden entlastet (vom 20. Mai bis 5. Juli), um sich der Neuordnung der infolge des Gymnasial-Umbaus mehrfach umgeräumten Lehrerbücherei eingehend widmen zu können. Zu seiner Vertretung wurde der Kandidat Wanjek mit herangezogen. Der Lehrer am Gymnasium Weisser nahm vom 3. bis 18. Oktober an einem Kursus teil, welcher für Gesangslehrer in Königsberg i. Pr. abgehalten wurde. Professor Wagner war vom 13. bis 16. Juni

als Geschworener einberufen. Sonstige Behinderungen einiger Mitglieder des Lehrkörpers, ihre dienstliche Tätigkeit auszuüben, waren von kürzerer Dauer und ließen sich ohne erhebliche Schwierigkeit überwinden.

In dem abgelaufenen Schuljahre wurde der Unterricht in den sogenannten, nur 45 Minuten umfassenden Kurzstunden erteilt. Hierdurch wurde es möglich, fast den gesamten Unterricht in die Vormittagsstunden zu legen und die Nachmittage mit Ausnahme eines einzigen den Schülern zu ausgiebiger Erholung im Freien zu überlassen. Die Schüler der Sexta und der Quinta hatten nur 5 vormittägige Unterrichtsstunden und 6 schulfreie Nachmittage.

Infolge großer Hitze mußte der Unterricht an 5 Tagen im Juni und am 22. August von 12—1 Uhr und einmal nachmittags ausgesetzt werden.

Am 6. und 7. Juni unterzog der Geheime Regierungsrat Herr Dr. Nieberding die Lehrerbücherei einer eingehenden Besichtigung und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei. Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend.

Am 1. März v. J. trat der Schuldiener Ernst Hampel in den Ruhestand und wurde mit dem von Seiner Majestät dem König Allerhöchst ihm verliehenen Allgemeinen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Der Neubau der Turnhalle und des Schüleraborts wurde im Winterhalbjahre beendet und der Gymnasialverwaltung übergeben.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	Gymnasium								
	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	$\overline{12+15}$	29	26+26	22+22	26+25	42	53	48	346
2. „ „ „ Winterhalbjahres	$\overline{12+15}$	29	23+25	21+22	26+25	42	47	51	338
3. Am 1. Februar 1911	$\overline{12+15}$	29	23+24	21+21	26+24	45	47	50	337
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	$\overline{19,7+18,9}$	17,7	16,9+16,7	15,6+15,9	14,4+14,9	13,1	12,6	11,4	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Gymnasium				Gymnasium			Gymnasium	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	85	249	—	12	342	—	4	165	181
2. „ „ „ Winterhalbjahres	79	247	—	12	334	—	4	161	177
3. Am 1. Februar 1911	79	246	—	12	334	—	3	161	176

Von den 337 Schülern des Gymnasiums am 1. Februar 1911 waren 214 beheimatet im Kreise Glatz, 52 im Kreise Habelschwerdt, 38 im Kreise Neurode und 33 in anderen Kreisen.

3. Übersicht über die Reifeprüflinge.

Zur Reifeprüfung am Ostertermin 1911 hatten sich sämtliche Oberprimaner (12) gemeldet; zwei von ihnen wurden von der Prüfung zurückgewiesen. Die übrigen 10 Oberprimaner erhielten am 23. März das Zeugnis der Reife, und zwar 4 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Außerdem waren der Anstalt 6 auswärtige Prüflinge überwiesen, von denen einer sich der Prüfung überhaupt nicht unterzog. Von den anderen 5 Prüflingen traten 2 von der mündlichen Prüfung zurück und 2 wurden am 22. März als reif erklärt. Den Vorsitz führte bei beiden Prüfungen Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Nieberding, welcher am 24. März den Unterricht in einigen Klassen besuchte.

Ostern 1911.

Nr.	Vor- und Zuname	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Reli- gion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gymnasium		Erwählter Beruf
						über- haupt	in Prima	
						Jahre		
1.	Karl Dittrich	5. Februar 1891	Seitendorf, Krs. Frankenstein i. Schl.	kath.	Rittergutsbesitzer in Seitendorf	10	3	Rechts- wissenschaft.
2.	Max Jaschke	17. Septbr. 1890	Silberberg, Krs. Frankenstein i. Schl.	"	Wiegemeister in Eckersdorf, Krs. Neurode	8	2	Mathematik.
3.	Matthias-Rudolf Graf von Matuschka	1. Juni 1891	Dresden	"	Kgl. Major in Glatz	9	2	Offiziers- laufbahn.
4.	Georg Monse	23. März 1890	Ortrand, Krs. Liebenwerda	"	Dr. med., prakt. Arzt in Landeck i. Schl.	3	2	Medizin.
5.	Alfred Pohl	1. Dezember 1890	Köberwitz, Krs. Ratibor	"	Kgl. Zollassistent in Waldenburg i. Schl.	9	2	kath. Theologie und Philologie.
6.	Paul Rhein	22. Novbr. 1890	Hain, Krs. Habelschwerdt	"	Lehrer in Habel- schwerdt	8	2	Philologie.
7.	Otto Rupprecht	3. Septbr. 1893	Altlohnitz, Krs. Habelschwerdt	"	Mühlenbesitzer in Altlohnitz	5	2	Mathematik und Physik.
8.	Alfred Schindler	14. Mai 1891	Niederhannsdorf, Krs. Glatz	"	Stellmachermeister in Niederhannsdorf	7	2	kath. Theologie.
9.	Franz Wimmer	6. Dezember 1889	Voigtsdorf, Krs. Habelschwerdt	"	Bauergutsbesitzer in Voigtsdorf	4	2	Philologie.
10.	Fritz Wrede	30. April 1893	Halberstadt	ev.	Kgl. Oberförster in Nesselgrund, Krs. Habelschwerdt	3	2	Höheres Forst- fach.

Jaschke, Pohl, Rupprecht und Wimmer wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern v. Js. 26, im Herbst 2 Schüler, von denen 3 bzw. 2 zu einem praktischen Berufe übergegangen sind.



V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die verfügbaren Zinsen der Stiftungskapitalien wurden in folgender Weise verteilt: an je einen Schüler 9,32 *M* aus der Bittner-, 7,25 *M* aus der Paquot- und 7,64 *M* aus der Leutnant Werner-Stiftung; an je zwei Schüler 13,98 *M* aus der Professor Scholz-Stiftung, 41,28 *M* aus der Josepha Kuschel-Stiftung, 54,02 *M* aus der Assessor Lucas-Stiftung, 73,76 *M* aus der Professor Dr. Schramm-Stiftung, 93,18 *M* aus der Sanitätsrat Dr. Groetzner-Stiftung, 176,07 *M* aus der Griesner-Stiftung.

Aus der Jubiläums-Stiftung erhielten zwei Schüler je 75 *M* zu einer Badekur. Aus der Geheimrat Dr. Kutsche-Finsterbusch-Stiftung erhielt ein Schüler 186,56 *M* und ein anderer 186,55 *M*; von den Zinsen der Romanus Wietek-Stiftung verlieh Herr Reichsgraf v. Magnis auf Eckersdorf einem Schüler als Erziehungsbeihilfe 180 *M*.

Aus der Regens Bach-Stiftung erhielten drei Studierende der kath. Theologie aus dem Glatzer Dekanate je 80 *M*, aus der Sckeyde-Schober-Stiftung ein Studierender 161,89 *M*; ein Prämium von 76,71 *M* erhielt ein junger Geistlicher der Grafschaft Glatz; ein Prämium im Betrage von 45 *M* erhielt ein Studierender der kath. Theologie.

Die Zinsen der Graf v. Herberstein-, der Gymnasialdirektor Scholz-, der Erzpriester Gottwald- und der Erzpriester Dr. Hübner-Stiftung wurden stiftungsgemäß zum Ankauf von Büchern verwendet, die am Schulschluß als Prämien verteilt werden sollen.

Seine Eminenz der Herr Kardinal und Fürstbischof von Breslau Dr. v. Kopp verlieh auch im abgelaufenen Schuljahre Stipendien an Schüler des Gymnasiums aus der Breslauer Diözese, wofür der Berichtstatter den ergebensten Dank ausspricht.

Königliches katholisches Konvikt.

Die innere Leitung des mit dem Gymnasium verbundenen Konvikts führt der Regens, Religions- und Oberlehrer Franz, welchem der wissenschaftliche Hilfslehrer Peterek als Subregens z. Zt. zur Seite steht. In der Anstalt befanden sich im Anfang des Schuljahres 74 Zöglinge, von denen 5 im Laufe des Jahres ausschieden, während 6 andere Schüler in die erledigten Stellen eintraten, so daß am Schluß des Schuljahres 75 Zöglinge im Konvikt wohnten.

Von diesen hatten 13 je eine ganze, 8 je eine halbe Freistelle inne. Die Inhaber der halben Freistellen hatten 180 *M* an Pension zu zahlen. Außerdem erhielt aus der Pfarrer Steiner-Stiftung ein Schüler 106,63 *M*, einer aus der Florian Simon-Stiftung 67,43 *M*, einer aus der Pfarrer Hötzel-Stiftung 139,86 *M*, einer aus der Gymnasialdirektor Ender-Stiftung 191,39 *M*, ein Schüler aus der St. Adalbert-Stiftung 47,68 *M* und einer aus der Arnestus-Stiftung 108,85 *M*. Die Zinsen der Ritter v. Haugwitz-Stiftung im Betrage von 123,16 *M* sind von der Vertretung des Kreises Glatz auf Antrag des Direktors einem Schüler der UIII² zugebilligt worden. Der Senior des Konvikts erhielt aus der Geh. Sanitätsrat Dr. Welzel-Stiftung ein Prämium von 9,10 *M*, und 6 Zöglingen wurden je 30 *M* als sogenannte Kleiderstipendien verliehen.

Der von den Zöglingen zu entrichtende Pensionspreis beträgt jährlich 360 *M* und ist in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus zu zahlen.

Die Bücherei, welche eine erhebliche Anzahl alter, wertvoller Bücher und Atlanten enthält, ist von dem Regens des Konvikts neu geordnet und mit einem sehr übersichtlichen Zettelkataloge ausgestattet worden. Herr Landmesser Krause hier hat der Büchersammlung eine Anzahl Bücher zugewendet, wofür ihm die Verwaltung des Konvikts aufrichtig dankt.



VI. Mitteilungen an die Schüler und an ihre Eltern.

Die **Schlußfeier** findet **Dienstag, den 4. April** statt. Nach dem Gottesdienst für die katholischen Schüler vormittags 8 Uhr und nach der Andacht für die evangelischen Schüler um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnt der Schulakt im Zeichensaale um 9 Uhr. Hier versammeln sich außer dem Sängchor nur die Schüler der Klassen UII bis OI, während die übrigen Schüler sofort nach dem Gottesdienst in den Klassenzimmern ihre Zeugnisse in Empfang nehmen und nach Hause entlassen werden. Die Schüler UII bis UI erhalten ihre Zeugnisse erst nach der Schulfeier.

Ordnung der Feier:

1. „Kommt herzu.“ Lied für gemischten Chor, von Rode.
2. Deutsche Rede des Abiturienten Paul Rhein über die Worte:
„Ein jeglicher muß seinen Helden wählen,
Dem er die Wege zum Olymp hinauf
Sich nacharbeitet.“ Goethe, Iphigenie.
3. Lateinische Rede des Abiturienten Alfred Pohl über den Gedanken:
„Literarum studia colere iucundum,
Mores fingere maioris est momenti.“
4. Französische Rede des Abiturienten Alfred Schindler:
„Influence des états moraux et sociaux de la Corse sur le caractère de Napoléon I.“
5. Deutsche Rede des Unterprimaners Georg Oppitz über den Goetheschen Spruch:
„Willst du immer weiter schweifen?
Sieh', das Gute liegt so nah.
Lerne nur das Glück ergreifen,
Denn das Glück ist immer da.“
6. Hell ins Fenster scheint die Sonne. Lied für gemischten Chor, von Hauptmann.
7. Entlassung der Abiturienten und Verteilung der Prämien.
8. Zum Abschied. Lied für gemischten Chor, von Stein.

Allgemeines.

1. Nach § 9 der Schulordnung ist den Schülern der Besuch von Konditoreien und Wirtshäusern nur in Begleitung der Eltern oder geeigneter Stellvertreter derselben gestattet und die Teilnahme an Verbindungen irgendwelcher Art streng verboten.

Nach § 5 der Schulordnung haben sich die Schüler nicht früher als 10 Minuten vor Beginn der Unterrichtszeit im Gymnasium einzufinden.

2. Den Schülern ist das Tragen von Waffen jeder Art aufs strengste verboten. Zuwiderhandelnde setzen sich den schwersten Schulstrafen aus.

3. Wie sich die Schule an dem Kampf gegen die Schmutz- und Schundliteratur nachdrücklich und beständig beteiligt, so ist es auch eine ernste Pflicht der Eltern, ihre dem Gymnasium anvertrauten Söhne vor dem Lesen minderwertiger Bücher zu warnen, die auf Geist und Gemüt der Jugend einen nachteiligen und verderblichen Einfluß auszuüben vermögen.

4. Sogenannte Nachhilfe- oder Privatstunden werden, wenn jeder Schüler vom Beginn des Schuljahres an mit gleichmäßigem Fleiß den Forderungen der Schule zu genügen sucht, nur in seltenen Fällen erforderlich sein.

5. Wird ein Schüler oder ein Angehöriger des Haushalts, in welchem sich Schüler des Gymnasiums befinden, von einer ansteckenden Krankheit befallen, so ist dem Direktor

unverzüglich Anzeige zu erstatten. Nachher bedarf es vor dem Wiederbesuch der Schule eines ärztlichen, dem Direktor einzureichenden Zeugnisses.

6. Es wird empfohlen, die Knaben nach ausreichender Vorbereitung und nicht in schon vorgeschrittenem Lebensalter der höheren Schule zuzuführen. Bei der Aufnahme in die Sexta darf das 12., in die Quinta das 13., in die Quarta das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet sein.

7. Wenn Schüler von einer anderen Anstalt ihre Aufnahme in das hiesige Gymnasium nachsuchen, müssen sie den Wechsel der Schule genügend begründen.

8. Bei der Wahl und dem Wechsel der Wohnungen auswärtiger Schüler, für deren häusliche Beaufsichtigung in vorschriftsmäßiger Weise gesorgt sein muß, ist die Genehmigung des Direktors **vorher** einzuholen.

9. Jede Änderung im Wohnort oder im Stande des Vaters ist dem Direktor und dem Ordinarius sofort zu melden.

10. Amtliche Schreiben sind stets an die Direktion des Königl. Gymnasiums zu richten.

11. Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, sind spätestens am ersten Schultage des neuen Unterrichtsvierteljahres abzumelden, da sonst das Schulgeld für das begonnene Vierteljahr entrichtet werden muß. Abmeldeformulare werden von der Anstalt verabfolgt.

12. Das Schulgeld beträgt für die Klassen Obersekunda, Unter- und Oberprima jährlich 150 *M*, für die übrigen Klassen jährlich 130 *M*, die Einschreibgebühr für neuaufgenommene Schüler 3 *M*.

13. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 20. April**, mit einem Gottesdienst für die katholischen Schüler um 8 Uhr und mit einer Andacht für die evangelischen Schüler um 8½ Uhr. Hierauf begeben sich die Schüler in ihre Klassenzimmer; die noch zu prüfenden Zöglinge haben sich im Amtszimmer des Direktors einzufinden.

Die Anmeldung neuer Schüler durch den Vater oder dessen Stellvertreter erfolgt **Mittwoch, den 19. April**, vormittags von 8—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors, die Prüfung für die Sexta am 19. April von vormittags 10 Uhr an, für die übrigen Klassen am 20. und 21. April. Zur Prüfung ist ein Bogen weißes Papier, ein Löschblatt und eine Schreibfeder mit Halter mitzubringen.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen:

1. die standesamtliche Geburtsurkunde oder eine zu Schulzwecken ausgestellte standesamtliche Bescheinigung,
2. der Taufschein,
3. der Impf- oder Wiederimpfschein,
4. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die drei zuerst genannten Schriftstücke werden sofort zurückgegeben, während die Abgangszeugnisse der aufgenommenen Schüler bei der Anstalt verbleiben.

Für die Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzés; 2. die Fertigkeit, etwas Diktirtes in deutschen und lateinischen Buchstaben leserlich, reinlich und ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; 3. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; 4. elementare Kenntnis der Erdkunde; 5. Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Dr. May.

unverzöglich Anzeige eines ärztlichen, dem

6. Es wird em vorgeschrittenem Lebe darf das 12., in die Q

7. Wenn Schü nachsuchen, müssen s

8. Bei der W häusliche Beaufsichtig des Direktors **vorher**

9. Jede Ände Ordinarius sofort zu

10. Amtliche

11. Schüler, tage des neuen Unte Vierteljahr entrichtet

12. Das Sch 150 *M.*, für die übrig Schüler 3 *M.*

13. Das neu für die katholischen um 8 1/2 Uhr. Hiera Zöglinge haben sich

Die Anmel

Mittwoch, den 19. Prüfung für die Sex

20. und 21. April.

feder mit Halter mi

Bei der An

1. die standesamtlic Bescheinigung,

2. der Taufschein,

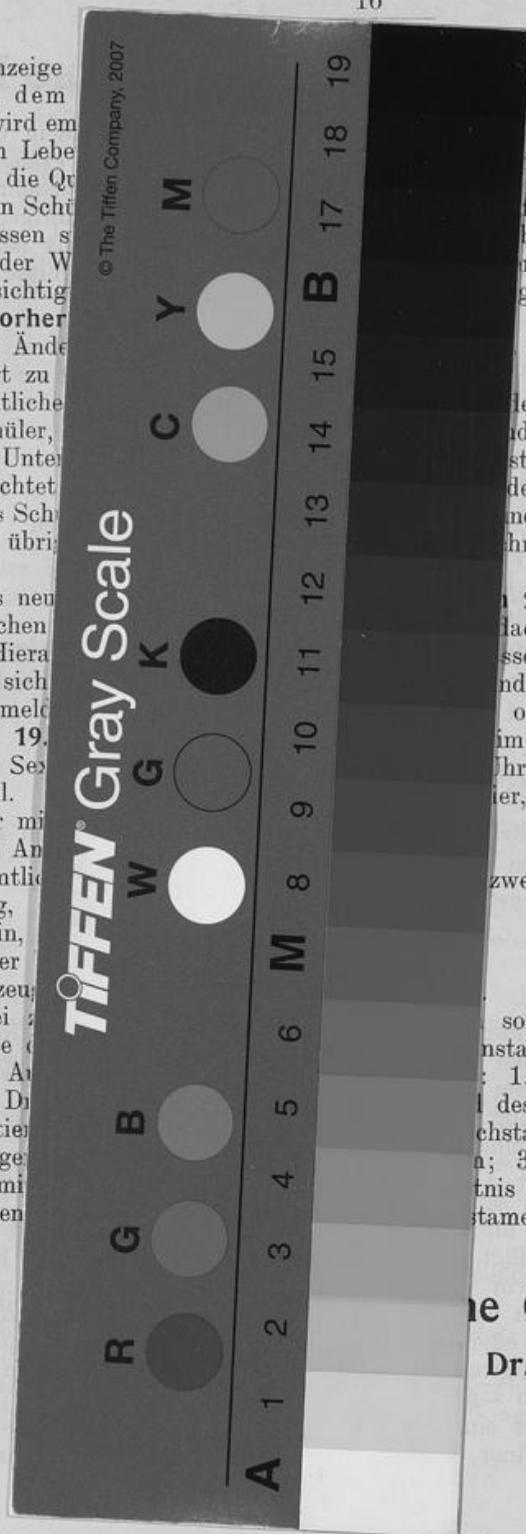
3. der Impf- oder

4. das Abgangszeug Die drei z

Abgangszeugnisse

Für die A und lateinischer D

keit, etwas Diktier grobe Fehler gege rechnungsarten mi mit der biblischen



er dem Wiederbesuch der Schule

er Vorbereitung und nicht in schon

Bei der Aufnahme in die Sexta lebensjahr noch nicht vollendet sein. Aufnahme in das hiesige Gymnasium begründen.

em auswärtiger Schüler, für deren gt sein muß, ist die Genehmigung

Vaters ist dem Direktor und dem

des Königl. Gymnasiums zu richten.

nd spätestens am ersten Schul- ist das Schulgeld für das begonnene den von der Anstalt verabfolgt.

anda, Unter- und Oberprima jährlich schreibgebühr für neuaufgenommene

am 20. April, mit einem Gottesdienst

nacht für die evangelischen Schüler ssenzimmer; die noch zu prüfenden

nden.

oder dessen Stellvertreter erfolgt im Amtszimmer des Direktors, die

hr an, für die übrigen Klassen am ter, ein Löschblatt und eine Schreib-

zwecken ausgestellte standesamtliche

sofort zurückgegeben, während die

anstalt verbleiben.

: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher

l des einfachen Satzés; 2. die Fertig-

chstaben leserlich, reinlich und ohne

a; 3. Sicherheit in den vier Grund-

tnis der Erdkunde; 5. Bekanntschaft staments.

ne Gymnasialdirektor.

Dr. May.